

Flohmarkt – (k)ein guter Platz für Information

Bund Naturschutz mit Partnern auf dem Aitrachtaler Volksfest

Mengkofen. Nachdem es vor einem Jahr unschöne Auseinandersetzungen mit dem Bürgermeister von Mengkofen gab, als das Bürgerforum auf dem Aitrachtaler Volksfest Unterschriften gegen das überdimensionierte Baugebiet „Mengkofen Süd“ sammelte und er sogar mit Räumung durch die Polizei drohte, wollte der Bund Naturschutz in diesem Jahr Missverständnissen vorbeugen und frühzeitig über seine Aktion informieren.

Während das Sammeln von Unterschriften in der Öffentlichkeit grundsätzlich immer erlaubt ist, braucht man für einen Infostand eine Sondernutzungserlaubnis. Deshalb wurde bereits zehn Tage vor dem Fest ein entsprechender Antrag im Rathaus abgegeben. Bürgermeister Karl Maier hat es sich mit seiner Entscheidung gegen den Naturschutz sicher nicht leichtgemacht. Trotzdem landete zwölf Stunden, bevor der Aufbau des In-



Die Bevölkerung informierte sich an dem Stand.

fostandes auf dem Flohmarkt beginnen sollte, beim Vorsitzenden der BN-Ortsgruppe, Josef Strohhofner, die knapp formulierte Ableh-

nung im Briefkasten: Infostände gleich welcher Art würden keine Flohmarktwaren anbieten und könnten daher nicht zugelassen

werden. Für den Bund Naturschutz ist das „Merkwürdig“, denn in den Jahren zuvor – und auch in diesem Jahr – betrieben verschiedene Vereine und politische Parteien Infostände auf diesem Flohmarkt, ohne dass es jemals beanstandet worden sei, sagen sie.

Da man beim Bund Naturschutz zwar nicht mit einer Ablehnung, aber mit dem nicht mehr rechtzeitigen Eintreffen der Genehmigung gerechnet hatte, war man auf Alternativen vorbereitet und wickelte nach Rücksprache mit Rechtsanwälten und Eigentümern auf ein privates Grundstück aus. Die BN-Ortsgruppe und ihre Partner hatten schließlich viel Aufwand in die Vorbereitungen gesteckt: Pavillon und Tische, Stellwände und Banner organisiert, regionales Infomaterial recherchiert, zusammengestellt und gedruckt, Pläne für die Standbetreuung besprochen und vieles mehr.

Es wurde ein heißer Sommertag mit vielen Besuchern auf dem Flohmarkt und auch am Stand des Bund Naturschutzes, der mit zwei Partnern – der Bürgerinitiative Tunzenberg und dem Bürgerforum Mengkofen – vertreten war. Die BN-Ortsgruppe hatte zum Beispiel einen Einkaufsführer mit mehr als 20 regionalen Einkaufsmöglichkeiten von überwiegend Bioprodukten erstellt. Dieser bot eine interessante Gesprächsgrundlage, genauso wie die Darstellung einfacher Möglichkeiten des Bienen- oder Artenschutzes im Garten und des Flächenschutzes durch die Gemeinde. Mitglieder der Bürgerinitiative Tunzenberg vertraten ihren Standpunkt für eine Ersatzpflanzung anstelle der gefällten Pappelallee und für stärkere und frühzeitige Beteiligung der Bürger an wichtigen Vorhaben öffentlichen Interesses.

Vertreter des Bürgerforums zeigten den enormen Flächenverbrauch in der Gemeinde auf – vor allem durch die neu geplanten Baugebiete für Wohnhäuser (25 Hektar) und Gewerbe (weitere 25 Hektar). Alle drei Partner wollen Bayerns Schönheit erhalten und für Mensch und Natur aktiv sein, natürlich zunächst vor der Haustür in Mengkofen. „Grade in Zeiten voller Kassen sollte nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit der Umwelt im Vordergrund stehen“, meint der Bund Naturschutz.

Ausgefüllte Tage in Windberg

Mengkofen. Die beiden vierten Klassen der Grundschule Aitrachtal machten sich vor Kurzem mit ihren Lehrkräften Frau Huber, Frau Balantitsch und Frau Reithmeier bei idealem Wetter für drei Tage auf nach Windberg, um die Natur zu erleben. Neben gemeinsamen Spielen waren insbesondere die Erkundung des Waldes, Baches und Teiches interessant, wobei sich die Kinder – ausgerüstet mit Becherlupen und Keschern – intensiv mit der Tier- und Pflanzenwelt auseinandersetzten. Auch das Programm an den Abenden war aufregend und abwechslungsreich. Eine Nachtwanderung mit Spielen dazwischen und

abschließender Geschichte gefielen den Kindern genauso wie das Lagerfeuer am zweiten Abend, an dem sich jeder sein Stockbrot zubereiten konnte. Zwischen den einzelnen Programmpunkten war Gelegenheit, mit Klassenkameraden zu

spielen und sich auszutauschen. Dabei entstanden auch erfreuliche Kontakte zwischen beiden Klassen. Wohlbehalten und mit zahlreichen neuen Eindrücken „im Gepäck“ nahmen die Eltern ihre Kinder nach der Rückkehr wieder in Empfang.



Drei Tage lang erlebten die vierten Klassen der Grundschule Aitrachtal die Natur.